

Anmeldung und Termine

Schulungsbeginn:

Freitag, 21. April 2017 (17 – 20.30 Uhr)
 Der Kurs umfasst insgesamt 50 Stunden.
 Die Teilnehmerinnenzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt, eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung:

Anne Rosenberg, Michael Kopel
 Mo. & Mi.: 9 – 17 Uhr, Di. & Do.: 9 – 11.30 Uhr
 Telefon: 030 55071800
 E-Mail: berlin@mimi.eu
 E-Mail: mkopel@ethnomed.com

Sie können sich telefonisch oder per E-Mail bewerben.
 Dafür sind folgende Angaben notwendig:
 Name, Vorname, Sprachkenntnisse, Alter, Adresse,
 Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Art der Erfahrungen in der Arbeit mit Flüchtlingsfrauen.

Schulungsort:

MiMi-Projektzentrale Berlin
 des Ethno-Medizinischen Zentrum e.V.
 Großbeerenstraße 88 · 10963 Berlin-Kreuzberg
 U-Bahnhof Möckernbrücke oder
 Bushaltestelle Willy-Brand-Haus

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei der Gesamtprojektkoordination unter:
 Telefon: 0511 168410-37
 E-Mail: gender@mimi.eu
www.mimi.eu

Träger und Kooperationspartner

Projekträger:

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
 Königstraße 6 · 30175 Hannover
www.ethnomed.com



Projektpartner:

Duale Hochschule Baden-Württemberg
 Villingen-Schwenningen,
 Studiengang Soziale Arbeit mit
 psychisch Kranken und Suchtkranken



Kooperationspartner und Unterstützer:

AJC Berlin e.V.
 Ramer Institute



südost Europa Kultur e.V.
 Großbeerenstraße 88 · 10963 Berlin-Kreuzberg
www.suedost-ev.de



Interkulturelle Initiative
 Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder e.V.
 Teltower Damm 4 · 14169 Berlin



DRK Landesverband
 Berliner Rotes Kreuz e.V.



MiMi-Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen



Migrantinnen gesucht!

Schulung zu interkulturellen Mediatorinnen für Gewaltprävention in Berlin

Gefördert durch:

MiMi-Gewaltprävention

MiMi-das Gesundheitsprojekt mit Migranten für Migranten fördert seit 2004 die Gesundheit von MigrantInnen in Deutschland und Österreich. Bisher hat MiMi über 2.000 GesundheitsmediatorInnen an 71 Standorten geschult. Diese MediatorInnen informieren mehrsprachig und kultursensibel über gesunde Lebensweisen, vermitteln ihren Landesleuten Informationen zur Müttergesundheit, Diabetes, Impfen, Traumatherapie und vielem mehr. Mit bisher über 100.000 Migranten, die in über 11.000 Infoveranstaltungen erreicht werden konnten, trägt „MiMi“ zu **Chancengleichheit, Teilhabe und Integration** von Menschen mit Migrationshintergrund bei.

Mit der steigenden Zahl geflüchteter Frauen und Mädchen in Deutschland nehmen auch die Berichte über sexuelle und gewalttätige Übergriffe auf diese Gruppe zu. Die Betroffenen sind oftmals nicht ausreichend über ihre Rechte oder Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Deshalb ist „MiMi“ jetzt auch in der Gewaltprävention Aktiv, denn **Gewalt dulden wir nicht!**

Das bundesweite **Projekt „MiMi-Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen“** zielt darauf ab, geflüchtete Frauen und Mädchen über Formen von Gewalt und Schutzmöglichkeiten zu informieren. Sie sollen dabei kultur-, sprach- und geschlechtssensibel durch geschulte **MiMi-Mediatorinnen für Gewaltprävention** über ihre Rechte informiert werden. Ihnen sollen Unterstützungs möglichkeiten aufgezeigt sowie Strategien zum Selbstschutz (Empowerment) vermittelt werden. Darüber hinaus sollen lokale Netzwerke zur Unterstützung aufgebaut und genutzt werden.

In Berlin und Brandenburg werden 25 MiMi-Mediatorinnen für Gewaltprävention geschult. Haben Sie Interesse? Dann melden sie sich in unserem Projektbüro.

MiMi sucht Migrantinnen

Schulung zu transkulturellen Mediatorinnen:

MiMi führt eine 50-stündige Schulung für Mediatorinnen für Gewaltprävention durch.

Für die Teilnahme suchen wir Frauen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Interesse, sich für Flüchtlinge zu engagieren und Informationsveranstaltungen zur Gewaltprävention durchzuführen
- Gute Kenntnisse der deutschen und der Muttersprache
- Guter Zugang und gute Kontakte zu geflüchteten Frauen und/oder Mädchen

Teilnehmerauswahl und Sprachen:

MiMi freut sich über Teilnehmerinnen aus Berlin und Berlin-Brandenburg.

Die Schulung richtet sich an Teilnehmerinnen mit guten deutschen Sprachkenntnissen, die darüber hinaus eine der folgenden Sprachen beherrschen:

Arabisch, Dari, Farsi, Paschto, Kurdisch (kurmanci), Türkisch, Serbisch/Bosnisch/Kroatisch, Russisch, Englisch oder Französisch.

Weitere Sprachen können in Absprache mit den Projektverantwortlichen gegebenenfalls berücksichtigt werden.

Wenn Sie sich bürgerschaftlich engagieren sowie Flüchtlinge und Migrantinnen unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte uns. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihre Anmeldung!

Inhalte der Schulung

Das Schulungskonzept und Termine:

Die Schulung umfasst einen theoretischen und praktischen Teil sowie Einheiten zu Selbsterfahrungen. Sie endet mit einer Praxisübung.

Im Theorieteil werden Grundkenntnisse der Gewaltprävention, über sexualisierte Gewalt und über Rechte und Hilfsmöglichkeiten vermittelt.

Im Praxisteil wird die Planung, Durchführung und Evaluation von Infoveranstaltungen vermittelt. Dabei werden erlernte Kenntnisse und kulturkompetente Wissensweitergabe in Gruppenarbeiten eingeübt.

Nach der Schulung und den anschließenden Infoveranstaltungen werden Teilnahmezertifikate übergeben.

Einige Themen der Schulung sind:

- Migration, Flucht und Gewalt
- Grundlagen sexualisierter Gewalt (GBV)
- Täterstrategien und Risikofaktoren
- Signale, Folgen und Traumata
- Rechtliche Aspekte
- Hilfe, Schutz und Verfahren für Frauen und Kinder
- Handlungsempfehlungen zum Selbstschutz
- Methoden der Erwachsenenbildung

Schulungstermine

Einführung: Freitag, 21. April 2017 (17 – 20.30 Uhr).

**Es folgen sechs Samstage (10 – 17 Uhr):
22. April, 29. April, 6. Mai, 13. Mai, 20. Mai und 27. Mai 2017**